

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	10 (1937)
Heft:	10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Vom Verpflegungs- und Kommissariatsdienst bei der italienischen Armee im italienisch-abessinischen Krieg

von Oberstlt. R. Bohli, Div.-K. K. 5, Zürich

Während des italienisch-abessinischen Krieges und unmittelbar nach demselben sind in schweizerischen und ausländischen Militärzeitschriften Artikel und Aufsätze erschienen, die sich hauptsächlich mit dem Verlauf des Feldzuges befassten oder taktische und strategische Fragen behandelten. In diesem Sinne bewegen sich auch im allgemeinen die sehr aufschlussreichen und mit grosser Offenheit geschriebenen Bücher der Marschälle Badoglio und De Bono, mit je einem Vorwort von Mussolini, wie der Generale Armellini und Starace. Schon mehr über die rückwärtigen Dienste bringt der gut orientierte deutsche Oberst von Xylander in seinem klar aufgebauten Werk: „Die Eroberung Abessiniens 1935/36“. — Vor wenigen Monaten erschien das äusserst interessante Buch des hervorragenden Generalintendanten der italienischen Armee in Abessinien, des Divisionsgenerales Fidenzio Dall’Ora, das jeder Angehörige der Dienste hinter der Front studiert haben sollte. Das Buch trägt den Titel: „Intendenza in A. O.“.

Alle Verfasser der oben aufgeführten Bücher sprechen von der ausschlaggebenden Rolle der „Servizi“, der Dienste hinter der Front, im abgeschlossenen Feldzug. Sie betonen die Wichtigkeit der „Servizi“ in einer Armee und äussern sich in dem Sinne, dass das Studium der „Logistica“, der Kunst ein Heer mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen, für jeden Wehrmann so wertvoll sei wie dasjenige der Strategie und Taktik. „Truppe und Dienste hinter der Front, Taktik und die Versorgung der Armee mit allem Lebenswichtigen sind Faktoren, die sich gegenseitig beeinflussen“.

General Dall’Ora gibt einen Ueberblick über die Organisation der Servizi der Intendanz in Ostafrika. Sie entsprechen ungefähr unsrern Diensten hinter der Front. Sie seien hier mitgeteilt: Stab des Intendanten, Abteilung Sanität, Kommissariat, Artillerie (Munition), Genie, Veterinärwesen, Transport und Etappe, chemische Abteilung, Strassenwesen, Militärpost, Heerespolizei, Forstwesen, Rechnungsdienst, Kommandanten der vorgeschobenen Magazine, Vertreter der Intendanz bei allen höheren Stäben.

Ende des Jahres 1934 begannen die Vorstudien, während erst im Januar 1935 die Vorbereitungen für den Krieg in den Kolonien an Hand genommen werden konnten. Von unserm Standpunkt aus ist es sehr interessant zu